



Antennen zum Himmel

Fische: Empfindsamkeit versus Ratio

Paradox! Hier will jemand seine Einzigartigkeit, seine Individualität – kurz, seine Identität entwickeln –, während er untrennbar mit allem und jedem verbunden ist. Welche Talente und Gefahren verbergen sich im Sternzeichen Fische, von dem hier die Rede ist? Sie wissen schon, am Ende wartet wieder das Gewinnspiel: Suche die Fische in dir! Wie lauten nochmal die Gewinnantworten der vergan-

genen Ausgaben? Nein, die haben Sie nicht übersehen, der Gewinn besteht immer in der Selbsterkenntnis. Sollte das mehr sein, als Sie erwartet haben, haben Sie gewonnen. Der typische Fische-Geborene würde an dieser Stelle sagen: „haben Sie *vielleicht* gewonnen.“ Denn eindeutige Aussagen sind nicht die Stärke des Archetyps Fische, die viel eher Meister in der Kunst des (Durch-)Lavierens sind.

Hingerissen sein, wortlos verzückt über einen Moment oder eine Melodie, in der Seele getroffen und berührt von den Silben eines Gedichts, unbeschreiblich berührt beim Anblick einer geliebten Person und von Herzen kommende Seufzer angesichts eines atemberaubenden Abendrots. All der zu Herzen gehende Zauber in unserer ach so nüchternen Welt, er würde uns niemals erreichen oder erschüttern, wenn wir nicht wenigstens einen kleinen Fische-Anteil in uns hätten. Bei den Fischen ist alles Fühlen, Spüren, Ahnen. Kaum aber gewinnt nach so viel Schwelgen, Träumen und selbstvergessenem Entzücken der Verstand die Oberhand, verspüren wir ein leises Unwohlsein. Der Alltag ist hart, der Welt will rational begegnet sein. Tränen der Rührung – schnell den Kopf weggedreht und weggeblinzelt. Warum will ich dieses Kunstwerk besitzen? Lieber nicht genau analysieren, denn sonst sehen wir nur technisch brillant gesetzte Pinselstriche und eine raffiniert kalkulierte Komposition – weg ist der Zauber! Segen und Fluch zugleich für Fische-Menschen: das permanente Switchen vom Gefühls- in den Verstandmodus. Wohl dem, der hier die richtige Balance und eine Selbstregulation gefunden hat.

Untrennbar mit allem und jedem verbunden, habe ich eingangs geschrieben. Ja, und daher rührt die Empfindsamkeit der Fische. Diese Menschen fühlen wie keine anderen, wie es den Menschen um sie herum geht. Sie haben fein austarierte Antennen, aber leider auch eine Schutzschicht weniger als die elf anderen Kollegen im Tierkreis. So empfinden sie nicht nur den Schmerz, sondern auch – welch Segen – das Glück der Welt viel intensiver. Sie (oder wir) sind dadurch natürlich auch verletzlicher: Der fehlende Panzer lässt jeden Hieb und jeden Stich tiefer dringen. Ich kenne viele Fische-Geborene, die scheinbar die größten Rationalisten sind. Manchmal tun sich gerade Männer damit schwer, empfänglich und beeindruckbar durchs Leben zu gehen. Oft wird Emotionalität als Rührseligkeit abgetan und ein Loblied auf die nüchterne Betrachtungsweise gesungen. Schade, weil man deutlich spürt, welche verletzte Seele sich mit Granteln, Zynismus und beißendem Sarkasmus vor weiteren Stichen schützen will. Herrscht ein Zuviel an Fische-Energie in uns, tun wir uns schwer, uns treu zu bleiben. Erstens empfinden wir tiefer, was Welt und Umfeld von uns erwarten, zweitens sind wir manchmal zu sehr mit dem Verbergen unserer empfindsamen Seele beschäftigt. Die Selbstverwirklichung kommt zu kurz. Ist es Ihnen aufgefallen? Plural! Das Sternzeichen heißt Fische und nicht Fisch. Es ist also immer von zweien die Rede. Und das nicht von ungefähr, zwei Pole sind es, zwischen denen die Fische hin- und hergerissen sind. Ein Aspekt, der bei den Sternbildern Zwillinge und Waage ebenfalls eine Rolle spielt.

Was aber steht auf der Habenseite dieses Archetyps? Das sehen wir exemplarisch an Johnny Cash. Er hat seine Karriere nicht strategisch geplant, keine publicityträchtigen Storys lanciert und sich nicht bei Plattenbossen angebedert. Er hat keinen Kult um seine Person inszeniert, ist immer authentisch und sich treu geblieben. Aber: Alkohol-, Tabletten- und Drogenmissbrauch (das findet sich tatsächlich häufig bei in diesem Zeichen Geborenen, dazu in vielen Fällen auch sexuelle Eskapaden) sorgten immer wieder für einen Knick in Cashs Karriere. Zu den Fischen aber gehören auch die Wunder. Cash war am Ende seines Lebens trocken, berühmt und, soweit man weiß, glücklich. Das Happy End – ganz so wie im Märchen – ist in vielen Fällen der Fische-Energie zu verdanken. Die fehlende Schutzschicht scheint die Verbindung zum Transzendenten, zum Universum, zu Engeln, zu Gott (Allah und sämtliche Gottesvorstellungen eingeschlossen) zu erleichtern. Vorsehung, Glück und Schicksal können ungehindert eingreifen, wenn die Ratio nicht blockiert. Tolle Sache! Bei jedem glücklichen Zufall, bei jedem unverhofften Glück: Lächeln Sie den Fischlein in sich zu und sagen Sie: „Dankeschön!“

P.S.: Die Fische-Geborenen Frederic Chopin, Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi schenkten uns viel Zauberhaftes in Form von berührender Musik. Weitere Fische sind Karlheinz Böhm („Menschen für Menschen“) und Joachim Fuchsberger (UNICEF), die deutlich ihr Verbundensein mit den Notleidenden der Welt demonstrierten. Für die Eigenschaft der Fische, uns ins Reich der Kunst, des Entertainment und der Fantasie zu entführen, stehen Karl May, Liza Minelli oder Heinz Rühmann. So etwas bringen nur die Fische in uns fertig.



Elisabeth Wiesner ist anerkannte Fotografin und Astrologin, die durch einen individuellen und unorthodoxen, ja spielerischen Ansatz, Horoskope als einen Baustein einer ganzheitlichen Lebensbetrachtung und -bewältigung sieht.

Alle bisher erschienenen Artikel können Sie nachlesen unter astrologische-interpretation.de/newsletter